# Feedback

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **8 (2001)**

Heft 86

PDF erstellt am: **31.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Wann kommt das Meienberg-T-Shirt ?

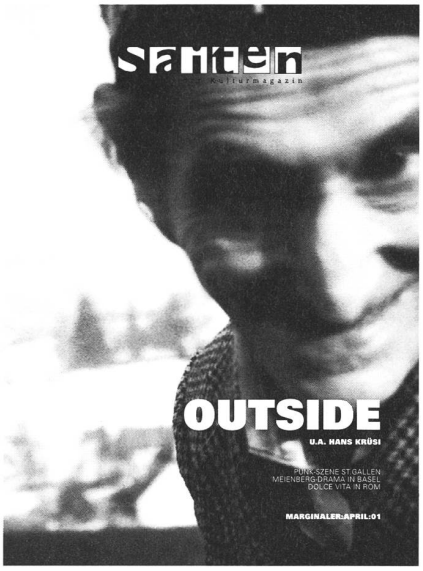
(betr. Saiten Nr. 85, Titelthema ‹outside›, April 01)

In zwei sehr lesenswerten Beiträgen (Editorial von Adrian Riklin und ‹Anders rum› von Mark Riklin) wird die Frage abgehandelt, ob unsere Gesellschaft mit ihrem zunehmend perfektionierten Unterhaltungs-, Medien- und Modegetriebe die Aussenseiter(innen?) und Kritiker(innen?) immer schneller integriert und vermarktet. Ich glaube, dass gerade Niklaus Meienberg viel stärker ein Beleg für diese These ist, als die beiden Autoren wahrhaben wollen.

Als die Gnädinger-CD mit Meienberg-Texten auf den Kulturseiten als Tip verkauft wurde, als die Leute von den dazugehörigen Lesungen schwärmten, als ich in der Sonntagspresse von irgendwelchen braven Journalisten Lobhudeleien auf seine Methode zu lesen bekam, als mir immer mehr gutbürgerlichen Leuten erzählten, wie sehr sie Meienberg schätzten, da hatte ich dieses ziemlich unheimliche Gefühl, dass er jetzt wirklich endgültig tot sei. Und jetzt, nach der CD zu Meienberg und nach dem Buch zu seinem Liebesleben und seinen Kühlschrank-Gewohnheiten noch das Theaterstück zu Meienberg! Eine Komödie soll es sein, und der 30-jährige Autor will uns erklären, das Skandalon an Meienberg sei «die Kunst und nicht die Wirklichkeit», ‹Ernst S.› sei «brisant durch seinen künstlerischen Gehalt» und das einzige, wofür er gekämpft habe, sei «er selber, seine Arbeit» gewesen. Jetzt warte ich darauf, dass ein 25-jähriger Designer ein Meienberg-T-Shirt auf den Markt bringt und mir erklärt, dass der kraushaarige Meienberg in Wirklichkeit gar nicht politisch gewesen sei, sondern eine Ikone wie Che Guevara.

Ich denke, das «unglaublich verstaubte und hochantiquierte Gespenst Meienberg» (so der Theaterautor) hätte es nicht ungern gesehen, dass es Bücher, CD, Lesungen und Theaterstücke über ihn gibt, weil er unter anderem auch eitel und anerkennungsbedürftig war. Aber noch lieber hätte er es gesehen, wenn die Überlebenden und die Nachgeborenen in seinem Sinne politisch und journalistisch aktiv geworden wären, anstatt ihn, den Aussenseiter und Berserker, in den herrschenden Kulturbetrieb einzugemeinden.

**Hans Fässler,** Imbodenstrasse 17, 9016 St.Gallen




## Hauser & Wirth & Flick & Rist

Im Hinblick auf die Wiedereröffnung der vielgerühmten Sammlung Hauser & Wirth in der Lokremise St.Gallen Mitte Mai ist auch bei uns in der Ostschweiz eine Debatte über Kunst, Geld und Politik überfällig. Gemäss Presseberichten hat Iwan Wirth (Steuerdomizil Oberuzwil, gut befreundet mit Friedrich-Christian Flick und gut befreundet mit «everybody's darling» Pipilotti Rist) zur laufenden Diskussion nichts anderes zu sagen als «er wünsche sich dieses Museum». Und die inzwischen weltberühmte Rheintaler Starkünstlerin Pipilotti Rist hat an der Vorstellung ihrer neuen Arbeiten in der Galerie Hauser & Wirth zum Thema nichts anderes anzubieten als den nichtssagenden Begriff «Enkel-Generation» und einen völlig verqueren Vergleich ihres eigenen, offenbar nazifreundlichen Grossvaters mit Hitlers Waffenschmied Friedrich Flick.

Zur brisanten Frage des überfälligen Beitrags der Flick-Erben an die gesellschaftlich und politisch breit abgestützte deutsche Stiftungsintitative zur Entschädigung der Zwangsarbeiter kein Wort. Kein Kommentar zur bohrenden Frage, ob man sich mit einer privaten Stiftung gegen Rassismus aus der Verantwortung stehlen kann, wenn in Osteuropa auf Entschädigungwartenden Zwangsarbeiter praktisch täglich alt und verbittert sterben, während in der Schweiz und in Deutschland diskutiert wird. Keine Aussage auch von Kabarettist Patrick Frey und kein Kommentar von Filmemacher Samir, obwohl man doch jetzt einige Wochen Zeit gehabt hätte, sich eine Meinung zu bilden.

Sollte ich differenzierte und pointierte Stellungnahmen der oben genannten Kulturprominenz in irgendwelchen Medien verpasst haben, freue ich mich über sachdienliche Hinweise. Andernfalls sehe ich mich in meinem Verdacht bestärkt, dass ein zunehmend internationaler und durchkommerzialisierter Kunstbetrieb, in dem sich alle irgendwie kennen und irgendwie meistens sehr viel Geld im Spiel ist, einher geht mit einer zunehmenden Entpolitisierung des zeitgenössischen Kunstschaffens. Der Endzustand wäre dann das coole und völlig zusammenhangslose Gestammel eines Stefan Eicher in seinem Sonntagszeitungs-Interview zu Politik, Banken und UNO-Beitritt.

**Hans Fässler,** Imbodenstrasse 17, 9016 St.Gallen

**12. Schaffhauser Jazzfestival**
**16. - 19. Mai 2001 Kulturzentrum Kammgarn**

**16. 5.** **Irène Schweizer Solo**
(Eröffnung 12.30 Uhr Museum zu Allerheiligen)
**Nat Su / Mike Kanan**
**Treya Quartet**

**17. 5.** **Irène Schweizer / Han Bennink**
**"Straight No Chaser" Film über T.S. Monk**

**18. 5.** **Jean-Bernard le Flic**
**Saadet Türköz / Elliott Sharp**
**Stefano Saccon, Drum'n'brass**

**19. 5.** **5SIX7**
**Wintsch / Hemingway / Oester Trio**
**Double Jeu Trio feat. M. Godard**

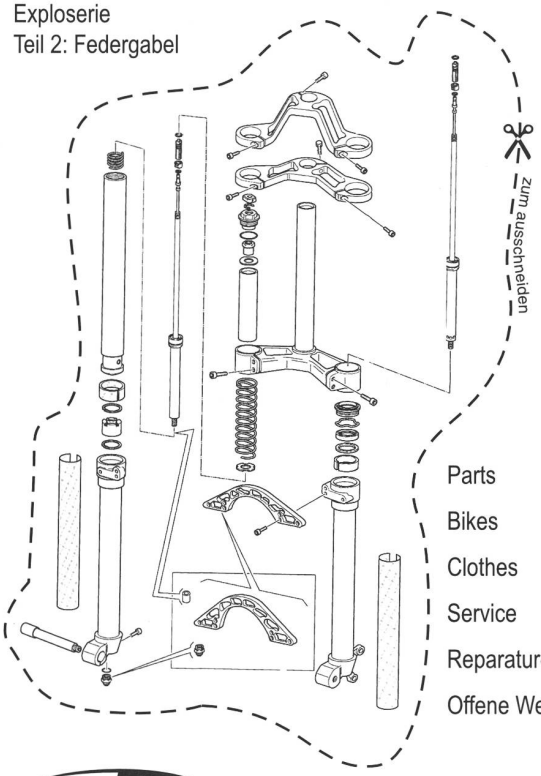
**Info:** **www.jazzfestival.ch**
Tel. / Fax 0041 (0)52 625 98 12
E-mail: **urs.roellin@swissworld.com**

CREDIT SUISSE · DRS Schweizer Radio DRS · MIGROS Kulturprozent · swissair · Schaffhauser Nachrichten · PRO HELVETIA

.stefanrohner.ch

**VeloFlicki&FeiniVelosGmbH**

Exploserie
Teil 2: Federgabel




Parts
Bikes
Clothes
Service
Reparaturen
Offene Werkstatt

**9000 St.Gallen 277 42 21**

*Natürliche*
*Täglich wechselndes Angebot*
*Frischmarkt-*
*Fisch- und Fleischspezialitäten*
*küche.*
*Vegetarische Gerichte.*

BIO · GILDE · Idyll Hotels

Idyllhotel
Appenzellerhof
*Schlafen • Geniessen • Entspannen*
*Laure und Herbert Sidler, CH-9042 Speicher AR*
*Telefon 071 344 13 21, Telefax 071 344 10 38*
*info@appenzellerhof.ch, www.appenzellerhof.ch*